

Cysoing¹⁰⁾. Vitry ist also nicht *curtis* wie Annappes und die anderen Höfe; es wird aber in Giselas Urkunde von 869 als *villa publica* bezeichnet.

9. *Mestucha* (Mestaing südöstlich von Douai?),
10. Besitz in *Scelleburd*, den ein Matfrid lange innehatte, und
11. allen Besitz Eberhards im *comitatus* Toxandrien.

Außerdem erhalten die drei Töchter Besitzungen, auch solche im Mühlgau (*Moila*) bei Geldern. Weitere 12 *bonniers* hat Gisela 874 in der *villa Nivilla* in *pago Medenentisse* (Mélantois) und 1 *mansus* in le Vaklar oder Wattiesart (*Wakeslare*)¹¹⁾. Sie urkundet in Fives (*Fivis*) bei Lille in *mallo publico*. Außerdem soll das Marienkloster zu Denain an der Schelde auf dem Eigengut Giselas errichtet und aus demselben ausgestattet worden sein¹²⁾.

Die Besitzbestätigung Papst Alexanders III. von 1180 für Cysoing¹³⁾ nennt noch die Kirchen in Camphin, Gruson und Somain sowie den Hof (*curtem*) in Vitry mit dem Zehnt. Beachtung verdient die Tatsache, daß Eberhard schon vor Abfassung seines Testaments die Abtei Cysoing mit Gütern ausgestattet hat, wozu die Kirche in Vitry gehörte. Vermutlich galt dasselbe von einem Teil der zahlreichen 1180 erwähnten Kirchen in der Umgebung von Lille und vielleicht auch von dem steinernen Haus in Tournai, das für uns von einigem Interesse ist.

Die Besitzungen Eberhards verteilen sich also über ein Gebiet, das sich ungefähr durch die Gae *Atrebant* (Artois), *Ostrebant*, *Tornacensis*, *Hasbania*, *Condrustensis*, Toxandrien und *Moila* umschreiben läßt.

Dabei ergeben sich folgende Feststellungen:

1. Dieser Bereich deckt sich größtenteils mit dem (freilich nicht genau bekannten) *missaticum* der Grafen Unruoch und Hruoccolf von etwa 806¹⁴⁾. Unruoch war bestimmt ein Vorfahre Eberhards, Hruoccolf sehr wahrscheinlich ein Unruochinger¹⁵⁾. Noch ein Neffe (? *nepos*) Eberhards trug die variierende Namensform Adalroch zu Unroch und Adalhard¹⁶⁾; man darf der These K. F. Werners, nach der Graf Hr(u)occolf ein Unruochinger war, also zustimmen.

2. Gräfliches Amtsgut Hruoccolfs lag in seinem *ministerium*, das 817 die Gegend von Tournai umfaßte¹⁷⁾. Wo die übrigen Grafschaften der Unruochinger lagen, läßt sich nicht mit Sicherheit ermitteln¹⁸⁾. Wahrscheinlich ist

¹⁰⁾ Ebd. Nr. 1.

¹¹⁾ Ebd. Nr. 5.

¹²⁾ Hirsch S. 73.

¹³⁾ Coussemaker Nr. 39.

¹⁴⁾ W. A. Eckhardt, Die Capitularia missorum specialia von 802, DA. 12 (1956) 507 ff., 516. — E. Ewig, Descriptio Franciae, in: Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben 1 (1965) 170 ff.

¹⁵⁾ K. F. Werner, Bedeutende Adelsfamilien im Reich Karls des Großen, ebd. S. 136 ff.

¹⁶⁾ Coussemaker Nr. 1.

¹⁷⁾ M. Bouquet, Recueil des historiens des Gaules et de la France. Rerum Gallicarum et Francicarum scriptores 6² (1870) 509 Nr. 74 = BM² 658: *de fisco nostro, quem Hruoculfus in ministerium habet, perticas XXXII*.

¹⁸⁾ Vgl. etwa Hirsch S. 36 Anm. 2. Grierson, La maison S. 243 ff. L. Vanderkindere, La formation territoriale des principautés belges au moyen âge 1² (1902) 325, 331. Sicher war Annappes später (1066) Amtsgut; Leuridan S. 138.